

JP Morgan entwickelt ersten Index für den deutschen Benzinpreis

Superbleifrei Flat Tax-Index spiegelt Preis an der Zapfsäule wider. Erste Produkte auf neuen Basiswert sind platziert, weitere werden folgen

DIE PRODUKTENTWICKLER von JP Morgan haben jetzt einen Weg gefunden, um die vom Statistischen Bundesamt ermittelten Verbraucherpreise für bleifreies Superbenzin in Form eines Index nachzubilden. Der *Superbleifrei Flat Tax-Index* soll möglichst exakt den durchschnittlichen Preis für einen Liter Benzin an der deutschen Tankstelle wiedergeben und berücksichtigt neben dem reinen Benzinpreis auch alle Abgaben und Steuern. Einschließlich der erst im kommenden Jahr geplanten Mehrwertsteuererhöhung auf 19 Prozent, die von JP Morgan sozusagen vorgezogen und bereits einberechnet ist. Künftige Veränderungen bei den Steuerabgaben werden nicht mehr im Index verrechnet, sodass rund zwei Drittel des Gesamtindex für die gesamte Lebensdauer weitgehend festgeschrieben sind. Die verbleibende Spanne zwischen dem Steuerblock und dem Endpreis hängt vor allem vom Großhandelspreis (Premium Unleaded FOB Barges Rotterdam), den Transportkosten und den Händlermargen ab. Erster Anbieter von Zertifikaten auf den Tankstellen-Index war die DZ Bank, die zwei nur



Die Preise an deutschen Tankstellen klettern in immer neue Dimensionen

während der Zeichnung erwerbbarere Papiere aufgelegt hat. In den kommenden Wochen ist nach Aussage von JP Morgan aber mit weiteren Benzin-Zertifikaten anderer Emittenten zu rechnen, dabei sind auch durchgängig handelbare Produkte vorgesehen. Reizvoll ist dies schon deshalb, weil auch kurzfristige Spekulationen möglich werden, die beispielsweise auf Benzinpreiserhöhungen im Vorfeld langer Wochenenden oder vor Ferien denkbar sind. Abrufbar ist der Benzin-Index unter www.jporgansp.com oder über Bloomberg JPENSBFT <index>. ZB

Favoritenwechsel im Börsenhandel

DIE COMMERZBANK hat die Deutsche Bank als Marktführer beim börslichen Handel mit Finanzderivaten abgelöst. Nach Angaben des Deutschen Derivate Instituts (DDI) konnte sie im Mai zum zweiten Mal in Folge den größten Teil der Börsenumsätze von Zertifikaten und Optionsscheinen auf sich ziehen. Zu danken ist dies aber fast ausschließlich dem starken Geschäft mit den spekulativen Knock-Out-Papieren, bei denen die Commerzbank im Mai rund zwei Drittel ihres Gesamtumsatzes verbuchte und einen Marktanteil von 44 Prozent erreichte. Über alle Produktgruppen kommt die Commerzbank auf einen Marktanteil von 22,2 Prozent, gegenüber 19,4 Prozent bei der Deutschen Bank, die aber ihre Führungsrolle bei Anlagezertifikaten behaupten konnte.

Unabhängig von den Marktanteilen erzielten im vergangenen Monat aber alle großen Anbieter deutliche Umsatzzuwächse und im Ganzen verzeichnete die Branche im Mai das höchste bislang erfasste Handelsvolumen überhaupt. Auf Basis der vom DDI veröffentlichten bereinigten Daten (ohne die bei der reinen Orderbuchstatistik enthaltenen Mehrfachzählungen) wurden im Mai in strukturierten Finanzderivaten 13,9 Milliarden Euro umgesetzt. Das entspricht einem Plus von mehr als 40 Prozent im Vergleich zum Vormonat. ZB

→ EMISSIONSTICKER

Emerging-Market-Garantie

Morgan Stanley bietet noch bis Ende des Monats ein Garantie-Zertifikat zur Zeichnung an, das sich auf den MSCI Emerging Market Index bezieht. Die Partizipationsrate liegt bei 85 Prozent der im Durchschnittsbildungsverfahren ermittelten Index-Performance. Als Basiswert dient anders als bei anderen Zertifikaten auf MSCI-Indizes nicht der entsprechenden Indexfonds, sondern der Index

selbst. Die Laufzeit beträgt sechs Jahre (WKN: AOGSWO).

Uran-Basket

Die UBS hat ein bis April 2011 laufendes Themen-Zertifikat für den boomenden Uran-Sektor aufgelegt, der von dem weltweit wieder anziehenden Zuspruch für die Kernenergie profitiert. Der UBS Uranium-Basket fasst die Aktien von zehn weltweiten Uran-Produzenten zusammen,

die bei Auflegung entsprechend ihrer Marktkapitalisierung gewichtet wurden (WKN: UB1URA).

Währungen mit Bonus

Nach der HypoVereinsbank hat jetzt auch Goldman Sachs Bonus-Zertifikate auf Hochzinswährungen wie die türkische Lira, den südafrikanischen Rand oder den brasilianischen Real aufgelegt. Die Papiere haben eine Laufzeit von knapp drei Jahren

und ermöglichen eine Spekulation auf eine Aufwertung der entsprechenden Währungen gegenüber dem Euro. Einen Cap, der mögliche Gewinne nach oben beschränkt gibt es nicht. Die höchste Bonusrendite bietet das Zertifikat auf den Real, bei dem die Sicherheitsschwelle bei 70 Prozent des anfänglichen Währungskurses liegt. Der Bonus-Level steht bei 160 Prozent des Anfangskurses (WKN: GSON2B).

Bonus-Zertifikate auf den Nikkei gehören jetzt auf den Prüfstand

Das Börsenbeben hat auch vor der japanischen Börse nicht Halt gemacht. Der von vielen Anlegern gerade erst wiederentdeckte Nikkei hat seit dem Zwischenhoch im Frühjahr bis Mitte Juni rund 15 Prozent an Wert verloren. Für viele der erst im Laufe der letzten Monate aufgebauten Positionen in den bei Privatanlegern sehr beliebten Bonus-Zertifikaten auf den Japan-Index ist es damit Zeit für eine gründliche Überprüfung. Denn mit dem beschleunigten Kursrutsch kommen nun auch die bei diesen Zertifikaten eingezeichneten Sicherungslinien in akute Gefahr. Kundenberater, die aktiv bestimmte Produkte empfohlen haben, sind deshalb gut beraten, die seinerzeit gewählten Papiere noch einmal in Augenschein zu nehmen, um sicherzustellen, dass die angestrebte Bonus-Rendite überhaupt noch zu bekommen ist. Darüber hinaus können aber auch die vom Kunden selbst ins Depot genommenen Papiere unter diesem Aspekt geprüft und es kann gegebenenfalls auf Schieflagen hingewiesen werden.

Dabei muss das Augenmerk nicht zwangsläufig einer Auflösung der Japan-

Position gelten. Denn an den fundamentalen Rahmendaten hat sich vorerst nichts entscheidendes geändert und auch der Bonus-Ansatz bleibt als risikoreduzierte Alternative für Investitionen im japanischen Aktienmarkt unverändert reizvoll.

Denn bei den Zertifikaten, die bei einem Kursaufschwung uneingeschränkt nach oben partizipieren, sind auch jetzt

Nach dem Kursrutsch sind bei vielen Papieren die Sicherungen in Gefahr geraten

noch attraktive Bonus-Renditen in Kombination mit weitreichenden Sicherheitspuffern möglich. Im langen Laufzeitbereich (bis 2010 oder darüber hinaus) erreichen zu erzielende Bonus-Renditen bei währungsgesicherten Zertifikaten mit mindestens 30 Prozent Puffer annähernd zehn Prozentpunkte pro Jahr, falls sich die Japan-Hausse doch als vorübergehendes Strohfeuer entpuppen sollte. Dabei gilt allerdings, dass der Index auf Sicht von fünf Jahren zu keinem Zeitpunkt bis unter 10.000 Punkte abstürzen darf.

Andernfalls würde auch hier wieder die anfängliche Warnung greifen und dann müssten auch die jetzt neu eingegangenen Positionen am japanischen Aktienmarkt wieder neu justiert werden. ZB

VERANSTALTUNGEN

Deutscher Derivate Tag – Zum dritten Mal trifft sich die Derivate-Branche bei ihrem Fachkongress Deutscher Derivate Tag im September 2006 in Frankfurt/M. Die vom Deutschen Derivate Institut e.V. (DDI) getragene Veranstaltung richtet sich an alle professionellen Marktteilnehmer. Branchenexperten werden umfassendes Know-how zum Thema Verbriefte Derivate vermitteln und über aktuelle Entwicklungen informieren. *Der Zertifikateberater* verlost mit freundlicher Unterstützung des DDI fünf Teilnahmekarten für den Derivate Tag. Für Ihre Teilnahme an der Verlosung senden Sie bitte eine Mail mit dem Betreff „DDI“ und Ihrer vollständigen beruflichen Anschrift (alternativ: Abo-Nr. bzw. Benutzernamen) bis spätestens 30.07.2006 an abo@zertifikateberater.de.

Termin: 26.09.2006, Frankfurt/M., Teilnahmegebühr: 350 Euro, Info: www.ddi.de

Pricing für Derivate – Die Seminarteilnehmer wenden die mathematischen Modelle der zeitdiskreten und zeitstetigen Bewertung direkt an und machen sich mit dem Black-Scholes-Modell vertraut. Weiterhin lernen sie, welches die gängigen Risikokennzahlen von Derivaten sind, welche Bedeutung sie haben und wie sie richtig interpretiert werden. Anbieter: Management Circle

Termine: 30./31.08.2006 in Düsseldorf, 16./17.10.2006, Frankfurt/M., Teilnahmegebühr: 1.595 Euro.

MiFID – Das ebenfalls von Management Circle angebotene Intensiv-Seminar zur MiFID (Markets in Financial Instruments Directive) informiert über Inhalte und Konsequenzen der neuen Finanzdienstleistungs-Richtlinie im Wertpapiergeschäft. Die Teilnehmer vertiefen ihr Wissen über den aktuellen Verfahrensstand und erfahren, welche Anforderungen sie für die Umsetzung erfüllen müssen.

Termine: 4./5.09.2006, Frankfurt/M., 9./10.10.2006, Frankfurt/M., Teilnahmegebühr: 1.595 Euro. **Informationen** zu den beiden Seminaren unter: www.managementcircle.de, Service-Hotline: 061 96/47 22-803, E-Mail: info@managementcircle.de

KLASSISCHE WÄHRUNGSGESICHERTE BONUS-ZERTIFIKATE AUF DEN NIKKEI 225

Mindestens 30 Prozent Puffer und 5 Prozent p.a.-Rendite

WKN	Emittent	akt. Kurs	Bonuslevel	Kursschwelle	Puffer	Bonus-Rendite	p.a.	Fälligkeit
DB1AYS	Deutsche Bank	150,20	20.671	9.950	32,9%	38,7%	8,4%	30.06.2010
SG23RC	Société Générale	147,36	19.500	9.945	33,0%	32,6%	8,2%	07.01.2010
SBL2UD	Sal. Oppenheim	150,21	20.800	10.000	32,6%	38,0%	7,6%	29.10.2010
CG07KE	Citigroup	137,80	20.287	9.743	34,3%	47,4%	7,5%	07.11.2011
SG0E97	Société Générale	150,55	20.000	9.788	34,0%	33,1%	7,3%	25.06.2010
SG2423	Société Générale	142,69	20.994	9.922	33,1%	47,4%	7,3%	02.12.2011
CZ5272	Commerzbank	146,90	20.000	10.000	32,6%	36,4%	7,3%	05.11.2010
CZ3115	Commerzbank	150,07	17.850	10.300	30,6%	19,2%	7,1%	30.12.2008
SG0E99	Société Générale	145,68	22.041	8.750	41,0%	51,6%	7,1%	27.06.2012
ABN2GX	ABN Amro	149,72	20.000	10.000	32,6%	33,7%	6,9%	15.10.2010
DB1ASQ	Deutsche Bank	92,43	18.525	9.718	34,5%	26,4%	6,6%	12.02.2010
SG23RD	Société Générale	144,88	18.000	9.453	36,3%	24,5%	6,6%	16.11.2009
DB2AMN	Deutsche Bank	87,80	18.930	9.383	36,8%	32,5%	6,3%	27.01.2011
SAL8E2	Sal. Oppenheim	103,87	18.750	9.375	36,8%	33,5%	6,0%	27.05.2011
SG094M	Société Générale	151,29	18.495	8.500	42,7%	22,3%	5,8%	07.01.2010
CZ3493	Commerzbank	143,70	17.000	9.500	36,0%	18,6%	5,1%	06.11.2009

Quelle: *Finanztreff.de*, Stand 12.6.06